

Liebe Interessierten der Kinderorientierten Familientherapie!

Die Deutsche Gesellschaft für KOF wird im November als Verein eingetragen. Die Gemeinnützigkeit scheint anerkannt zu werden. Natürlich wird eine Website folgen und die Möglichkeit, Mitglied in diesem Verein zu werden. Noch geht das jedoch nicht...

Aus dem zweiten Einjährigen und der Deutschen Gesellschaft für KOF ist das **erste deutsche Forschungsprojekt zu KOF** entstanden. Wenn Du gerade (oder bis März 2018) eine Familie hast, die Du mit KOF behandelst, wäre es großartig, wenn du an dieser Befragung teilnehmen könntest. Je mehr Familien an der Befragung teilnehmen, desto aussagekräftiger sind natürlich die Ergebnisse. Erste Forschungsergebnisse sind für KOF in Deutschland sehr wichtig! Natürlich bleiben die Ergebnisse völlig anonym. Nähere Infos gibt es unter [Forschungsarbeit](#).

Über die Vereinsgründung lest Ihr mehr unter [Sonstiges](#).

Die Fachgruppe der DGSF ist in Gründung. Ein erstes Fachgruppentreffen fand in Köln statt. Ich glaube, es ist besonders interessant für Menschen, die mit KOF arbeiten oder arbeiten wollen. Die nächsten Treffen stehen unter [Fachgruppe DGSF](#).

In den [Kursrückblicken](#) gibt es eine Rückschau auf den ersten Einführungskurs, den zwei Lehrende durchgeführt haben. Frauke Hallwaß hat mich in Berlin begleitet...

In Göteborg habe ich an einem nordischen Kongress zur Kinderorientierten Familientherapie teilgenommen. Weil ich den so spannend fand, habe ich relativ viel dazu geschrieben unter [Kongress in Göteborg](#).

Viel Spaß beim Lesen!

Kursankündigungen

Da ich mich im Moment um viele andere Dinge kümmere (Vereinsgründung, Veröffentlichungen, Fachgruppe), habe ich für nächstes Jahr nicht so viele Kurse akquiriert. Das habe ich für 2019 wieder anders geplant.

Supervisionstag

- **17.11.2018** im ifs in Essen: Praxistag für KOFer/innen mit mindestens einem Einführungskurs. Hier kann man ein Video zeigen und Supervision erhalten. Der Tag ist mit 50,-€ sehr günstig. Also bitte vormerken und rechtzeitig anmelden – direkt über mich.

Einzigster frei buchbarer Einführungskurs 2018

- Im ifs-**Essen** wird es wieder einen dreitägigen Einführungskurs geben. **15.-17.11.2018**. Mit erfahrenen KOFer/innen am 3. Tag, die von ihrer Arbeit Videos zeigen.

Dritter Einjähriger

- Der neue Einjährige im ifs **Essen** für 2018 ist auch bereits terminiert. Er wird am **13.12.2018** starten. Noch ist er nicht online geschaltet. Interessierte können sich gerne bei mir melden.

Über Anfragen nach weiteren Kursen, auch inhouse, freue ich mich natürlich immer...

Kursrückblicke – Rückmeldungen aus den Kursen

Der zweitägige *Einführungskurs an der INSA in Berlin* im Juli mit Frauke Hallwaß kam bei den zwanzig Teilnehmer/innen sehr gut an. Es war das erste Mal, seit ich die Kurse von Barbro begleitet habe, dass ich einen solchen Kurs zu zweit durchgeführt habe. Die Zusammenarbeit funktionierte reibungsfrei und machte einfach Spaß. Die Teilnehmer/innen haben besonders gelobt, dass sie es durch zwei Trainer/innen verschiedene Kontexte, Sichtweisen und Praxiszugänge leichter fanden, den Ansatz auf den eigenen beruflichen Kontext zu übertragen.

Der SkF in Essen hat für die Mitarbeiter/innen verschiedener Abteilungen einen insgesamt dreitägigen Kurs mit mir durchgeführt. Drei Monate nach der zweitägigen Einführung gab es einen Supervisionstag mit der gleichen Gruppe. Das Spannende für mich war natürlich neben der sehr netten Gruppe zu sehen, wie Einzelne nach der Einführung bereits mit KOF arbeiten. Es wurden einige Videos gezeigt, zwei Teilnehmerinnen wollen an der DGSF-Fachgruppe teilnehmen.

Ein ähnlicher Kurs ist für 2018 in Kerpen für die Mitarbeiter/innen des Kinderschutzbundes geplant.

Ende Oktober fand in *Wien* ein dreitägiger Einführungskurs an der Lehranstalt für systemische Familientherapie statt. Sigrid Binnenstein hatte mich eingeladen, außerdem traf ich Maria Raab aus dem ersten Einjährigen Kurs in dem Zusammenhang wieder. Durch die beiden gibt es in Wien bereits erstaunlich viel Verbreitung von KOF. Es wird in mehreren Institutionen bereits KOF ausprobiert bzw. damit gearbeitet. Es war toll, diese Begeisterung zu spüren, die im ganzen Kursverlauf nicht nachließ! So scheint sich in Wien eine weitere kleine „KOF-Zelle“ zu entwickeln, was mich natürlich sehr freut.

Am 5.11. fand in Berlin auf der *DGVT-Tagung* ein Praxistag mit 25 Teilnehmerinnen statt. Spannend, auch mal in einem anderen Kontext von KOF zu berichten.

Erstes Deutsches Forschungsprojekt zu KOF

Die Deutsche Gesellschaft hat sich u. a. zur Aufgabe gemacht, die Forschung zu Kinderorientierten Familientherapie voranzutreiben. In diesem Zusammenhang hat Marie-Josée Cremer, Gründungsmitglied des Vereins, ihre Abschlussarbeit des Einjährigen unter dieses Motto gestellt. Ich unterstütze sie bei diesem Anliegen, so gut es mir möglich ist. Aber es ist für uns beide die erste Evaluation dieser Art. Wenn jemand Anregungen für weitere Forschungsvorhaben hat, sind wir sehr dankbar.

Es handelt sich um eine Befragung von Familien, die an einer Kinderorientierten Familientherapie teilgenommen haben. Befragt werden die Therapeutinnen, etwas kürzer die Eltern und mit nur ein paar Fragen die Kinder, jeweils mit einem eigenen Fragebogen, der nicht viel Zeit in Anspruch nimmt.

Dabei werden natürlich Fragen zum Erfolg der Therapie gestellt aber auch zum Spaß im Spiel. Marie-Josée fragt nach dem Nutzen des Spiels und des Nachgesprächs für Eltern und Therapeut/innen, zu verschiedenen von Grawe gefundenen Wirkfaktoren, zu Veränderungen im Alltag etc. Von den Therapeutinnen werden ihre Erfahrungen mit KOF erfragt, der Grund, warum sie in diesem Fall KOF angewendet haben, sowie Fragen zur Symptomatik etc. (Die Fragebögen stehen zum Download bereit unter <http://www.kinderorientierte-familientherapie.de/forschung.htm>. Dort können die Fragen auch im Einzelnen nachgeschaut werden.)

Wir hoffen darauf, die beantworteten Bögen von möglichst vielen Familien zu erhalten. So können wir zum einen hoffentlich zeigen, dass die Therapie mit Kinderorientierter Familientherapie von Kindern, Eltern und Therapeut/innen als hilfreich angesehen wird – und eventuell welche Einschätzungen von Spiel und Nachgespräch sich auf welchen Erfolgsparameter (Verständnis erhöht, Veränderungen im Alltag etc.) besonders positiv auswirken. Zudem erhalten wir einen kleinen ersten Überblick, in welchen Kontexten und zu welchen „Störungsbildern“ KOF in Deutschland eingesetzt wird. Dies ist für die weitere Anerkennung und Entwicklung von KOF sicher sehr wichtig. Deswegen die Bitte:

*Wenn Du derzeit eine Familie mit KOF behandelst,
lade bitte die Bögen herunter, bespreche sie mit deinen Klienten und
versende die Antworten (auf Papier, eingescannt oder in Word eingelesen)
an Marie-Josée oder mich! (Adressen stehen auf den Bögen.)*

Sonstiges

Vereinsgründung

Wie oben erwähnt, gründen einige Begeisterte mit mir die Deutsche Gesellschaft für Kinderorientierte Familientherapie e. V. Ich habe noch nie einen Verein gegründet und finde es ziemlich aufregend. Der Verein wird jetzt im Vereinsregister eingetragen, die Gemeinnützigkeit ist beantragt. Die Satzung wurde im Gründungstreffen am 23.09.2017 in Köln beschlossen. Gründungsmitglieder sind: Marie-Josée Cremer, Annette Giesler, Carmen Günther, Jörn de Haen, Frauke Hallwaß, Susanne Kade, Caroline Schmidt, Birte Tomeit und ich. Als erste Erfolge werte ich gemeinsame Kurse, das Forschungsvorhaben (s. o.), einen Eintrag von KOF in Wikipedia, den alle gerne ergänzen dürfen. Geht doch gerne mal gucken!

Ziele des Vereins sind – wie im letzten Newsletter beschrieben:

- Vernetzung/Förderung des praktischen und theoretischen Austauschs und von Forschungsvorhaben
- Verbreitung von Kinderorientierter Familientherapie durch Förderung von Fortbildungen, Öffentlichkeitsarbeit, Therapeutensuche, Vertretung in politischen Gremien
- Qualitätssicherung, z.B. Vergabe von Zertifikaten und Akkreditierung von Weiterbildungskursen
- Weiterentwicklung des Verfahrens

Ich werde weiter berichten, auch wie man in diesem Verein Mitglied wird, Zertifikate beantragen kann etc.

Buchankündigungen

Zu den Buchankündigungen im letzten Newslettern gibt es leider noch keine weiteren Neuigkeiten zu vermelden. Die Veröffentlichungen werden umgesetzt, Veröffentlichungsdaten sind aber noch nicht bekannt.

Fachgruppe DGSF

Die DGSF hat eine Fachgruppe in Gründung Kinderorientierte Familientherapie mit mir gegründet. Natürlich freue ich mich sehr, dass die DGSF KOF so unterstützt! Die Räume sind auch sehr geeignet und in Fußnähe zum Hauptbahnhof. Ein erstes Treffen fand Ende September in Köln in den Geschäftsräumen der DGSF statt. Wir haben ein paar Videos gemeinsam angeguckt, Fragen zu einzelnen Fällen sowie allgemeine Fragen diskutiert etc. Die Atmosphäre war sehr schön und unterstützend. Explizit öffnet die DGSF diese Gruppe auch für Nicht-DGSF-Mitglieder! Insofern kann jede/r teilnehmen, der/die möchte. Bitte vorher bei mir anmelden.

Ich habe es sehr genossen, auch noch einmal ein eigenes Video zu zeigen. Die Anregungen waren sehr gewinnbringend für den weiteren Fallverlauf.

Die nächsten Termine sind am

- Samstag, 24.2.2018 von 10-15 Uhr – Geschäftsstelle DGSF Köln
- Samstag, 1.9.2018 von 10-15 Uhr – Ort noch nicht geklärt, aber Kölner Großraum.

Kongress in Göteborg zur Kinderorientierten Familientherapie

Der diesjährige Kongress in Schweden war extrem spannend! Zum einen wurde ein **Film** gezeigt, in dem Martin mit einem Kind spielt. Den Altmeister so spielen zu sehen, war einfach grandios! Er legt Wert darauf, dass alle kindlichen Anteile im Spiel nicht nur sichtbar sind, sondern sich auch wohlfühlen. So bittet er das Kind, eine Brücke so hoch zu bauen, dass das Krokodil (des Kindes) darunter hindurch passt. An einer anderen Stelle spricht das Kind als Krokodil mit Gabrielsen, Martins Alter-Ego-Figur, ohne dass das Kind das Krokodil in der Hand hält. Gabrielsen sagt, er möchte, dass das Krokodil wirklich da wäre. Das Kind schaut Martin überrascht an: „Aber das Kroko ist doch da!“ Martin: „Aber du nicht!“ (Er möchte, dass Kind die Figur lebendig werden lässt, beseelt...) Im Familienspiel nimmt er später den Konflikt mit einem Kind auf. Da dies länger dauert, geht Gabrielsen zu der mütterlichen Figur und sagt zu ihr: „Das dauert länger hier. Ich komme gleich wieder!“ Nach dem Konflikt kommt er zurück zur mütterlichen Figur, die dankbar für diese Verantwortungsübernahme ist...

In Göteborg hat Kinderorientierte Familientherapie im **Pflegekinderdienst** eine große Bedeutung. Es wird verwendet bei

- Platzierung, Rückführung, Umplatzierung,
- Umgänge mit leiblichen Eltern (dies sei sinnvoll, aber häufig schwierig umzusetzen),
- Überforderten Pflegeeltern, die das Kind nicht verstehen,
- Um einen Zusammenbruch von Pflegeverhältnissen zu verhindern, (Besonders schwierig werde es, wenn Pflegekinder gegen leibliche Kinder aggressiv seien)
- Kindern mit schwierigen Erfahrungen,
- Pflegeelternberatung (wir verstehen durch KOF Kinder viel besser, wenn wir Eltern beraten)

Manchmal habe man neben der therapeutischen Unterstützung auch eine Aufsichtsfunktion, das sei natürlich ungünstig. Wenn die Familien auf dem Land leben, würden die Spielsequenzen zu Hause stattfinden, die Auswertungen lieber im Büro, da sei mehr Ruhe.

Mir scheint, das sind Anregungen, die auch in Deutschland hilfreich sein können.

Magne Rygg, ein Norweger schrieb 2017 seine **Masterarbeit** über Pflegeeltern, die an einer Therapie mit KOF teilnahmen. Seine wichtigsten Ergebnisse sind folgende:

- Die Therapeutin ist sehr wichtig für den Erfolg; die Patienten fühlen sich und das Kind gut verstanden.
- Die kindliche Sicht wird deutlich; es ist leichter sich im Spiel und Sand auszudrücken als mit Worten (schwierige Dinge zeigen sich dort leichter als im Alltag/ im Konflikt).
- Der familiäre Alltag zeigt sich im Spiel, es wird sehr konkrete Arbeit an den Problemen möglich; der Zusammenhang zwischen Spiel und Alltag ist sehr deutlich.
- Die Video-Auswertung zeigt den Eltern auch die eigenen Schwierigkeiten, sie ermöglicht einen Blick von außen/eine andere Brille auf das Geschehen.

Sidsele Haug berichtete von der Einladung vor die Rechtspartei (derzeit Regierungspartei in Norwegen): Sie berichteten über den Nutzen vom Spielgespräch und KOF zur Klärung in sogenannten „Kinderhäusern“ (dorthin kommen Kinder, die Zeuge oder Opfer von Gewalt waren aber keine Aussage machen). Die Politiker waren so beeindruckt, dass sie landesweit die Beurteilung mit

den beiden Methoden anordnen wollen, um mehr Täter bestrafen zu können. (Wenn dies vom Parlament bewilligt wird, wird dies eine große Fortbildungswelle nach sich ziehen.)

Derzeit laufen in Schweden zwei zweijährige Weiterbildungen. Es gibt insgesamt drei verschiedene Stellen (Göteborg, Uppsala, Växjö), an denen regelmäßig solche Kurse angeboten werden. Noch größer ist die Nachfrage nach (zweitägigen) Spielgespräch-Kursen.

Im Anschluss an den Kongress wurde der schwedische Verein für Kinderorientierte Familientherapie gegründet und ein Vorstand gewählt. Interessant, dass dort ähnliche Ziele und Vorstellungen über das weitere Vorgehen bestehen wie hier.

Abschluss

Ich finde, 2017 ist wirklich viel passiert für KOF! Sicher wird im nächsten Jahr der Verein an den Start gehen, einige Veröffentlichungen werden publiziert, das Forschungsprojekt wird abgeschlossen etc. Es bleibt also spannend!

Ich wünsche Euch einen tollen Herbst und Winter!

Bernd Reiners

P. S. Ein Zitat, das ich in Schweden kennengelernt habe:

„Vielleicht müssen wir eine neue Art Kinderkliniker ausbilden, die auch mit den Kindern spielen können und nicht nur reden.“

Jaak Panksepp

Wenn Du oder Sie den Newsletter nicht mehr bekommen willst/wollen, genügt eine einfache E-Mail.